

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 41	S0099/04	29.03.2004
zum/zur		
A0032/04		
Bezeichnung		
Alte Magdeburger Kunst im öffentlichen Raum		
Verteiler		
Der Oberbürgermeister	13.04.2004	
Ausschuss für Kultur	28.04.2004	
Ausschuss f. Stadtentw., Bau und Verkehr	06.05.2004	
Stadtrat	10.06.2004	

BETREFF:

Alte Magdeburger Kunst im öffentlichen Raum

Die Anfrage bezieht sich auf alte Bildhauer- und Steinmetzkunst, die vor 1945 entstanden ist, aus dem zerstörten Magdeburg geborgen wurde und für eine Wiederverwendung im Stadtbild an Gebäuden und auf Plätzen zur Verfügung steht.

Mit der Dokumentation aus dem Jahre 1994 liegt der Stadt eine umfassende Übersicht über die Lagerbestände von alter Baukunst vor (Anlage).

Es ist von je her Anliegen der Stadt, lohnenswerte, kulturhistorisch bedeutende Objekte wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Nach 1990 stehen dafür

- die Hauszeichenwand (Buttergasse), die mit weiteren alten Hauszeichen ergänzt wurde,
- der Hasselbachbrunnen,
- Immermannbrunnen,
- die Zollbrückenfiguren,
- die Gestaltung der Möllenvogtei mit 13 Figuren bzw. Köpfen,
- Wallonerkirche, Schrifttafel des Waisenhauses der Deutsch-Reformierten Gemeinde
- das Basedow- Denkmal und
- 4 Ritter des Magdeburger Reiters und Hauszeichen für die Rathausgestaltung.

Die Möllenvogtei und die Zollbrücke mit den allegorischen Figuren befinden sich in der Realisierung unter Federführung der Stadt. Die Realisierung des Basedow- Denkmals wird durch den Arbeitskreis zur Wiederherstellung des Denkmals angestrebt.

Der gesamte Bestand an Spolien aus dem Dom wurde in den letzten Jahren an die Domstiftung übergeben.

Die nun noch zur Verfügung stehenden Lagerbestände an alter Kunst sind, sieht man von den Hauszeichen und Wappen ab, relativ gering.

Während bearbeitete, strukturierte Spolien, die als Konsolen, Gewände, Basen, Teile von Säulen, Profile, Kapitelle, Gesimse, Teile an Maßwerk etc. eingesetzt waren, vorrätig sind, gibt es an Figuren oder Objekten, die als Einzelstücke Aufstellung finden könnten, nur noch sehr wenig Material.

So bereitete bereits die Gestaltung des Möllenvogteigarten auf Grund dieser Tatsache erhebliche Probleme.

Welche Stücke stehen zur Verfügung:

- Sterntor (Fragmente),
- Katharinentor,
- 1 Wasserspeier als Affe ausgebildet, 2 Löwen aus einer Torsituation,
- Lyra spielender Knabe vom Schlosscafeportal,
- Wappen, Hauszeichen,
- Grabsteine, Glocken (Konzeption: Aufstellung in bzw. an Kirchen).

Die Hauszeichen und Wappen in ihrer Funktion als Kennzeichen von Häusern sollten wieder in der Architektur und nur in Ausnahmefällen für die Gestaltung von Plätzen verwendet werden. Inwieweit die restlichen Spolien für Platzgestaltungen brauchbar sind, muss im Einzelfall geprüft werden.

Dr. Koch

Scananlage